

Amts- und Intelligenzblatt

für den
Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 72.

Samstag, den 9. September

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen. An die Schultheißenämter.
(Urlisten-über die Geschworenen.)

Das Schwurgerichts-Gesetz vom 14. August 1849 Reg.-Blatt S. 399 und folg. bestimmt, daß die Listen der zu Geschworenen tüchtigen Angehörigen jeden Gemeinde-Bezirks zu Anfang dieses Monats gefertigt, 8 Tage lang, zu Jedermanns Einsicht auf dem Gemeindepalais aufgelegt, und mit einer Anzeige, daß Letzteres geschehen, bis zum 1. Okt. bei dem Oberamtsrichter einzusenden sind.

An die Ortsvorsteher ergeht deshalb die Aufforderung, dieses Geschäft ungesäumt vorzunehmen und hiebei genau nach den Bestimmungen der Art. 63-67 des oben genannten Gesetzes zu verfahren.

Die Versäumung des Einsendungstermins — 1. Oktober — würde die Abholung mittelst Wärtboten zur Folge haben.

Den 2. Sept. 1854. Oberamtsrichter Lamparter.

Cameralamt Waiblingen. (Einsendung der Hundeaufnahms-Kostenzettel pro 1. Juli d. J. betreffend.)

Die noch mit Einsendung dieser Zettel im Rückstande befindlichen Ortsvorsteher und Acciser werden hieran dringend erinnert.

Die nach dem 12. dieß einkommenden Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 8. Sept. 1854.

Cameralamt.

Waiblingen. Der ledige Jakob Otto von Winnenden ist durch rechtskräftiges oberamtlisches Erkenntnis vom 8. l. M. wegen Nothie in eine Arreststrafe von 5 Tagen verurtheilt worden, was zu bekanneten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 8. Sept. 1854.

l. Oberamt. Häberlein.

Waiblingen.
(Diebstahl)

In der Nacht vom 4. — 5. d. M. wurde auf dem Postbureau zu Winnenden eine größere Anzahl Briefmarken (1kr., 3kr., 6kr. und 9kr.-Marken) im Gesamtwert von 171 fl. sowie eine Partie alter Schlüssel auf ausgezeichnete Weise entwendet.

Da der Thäter bis jetzt nicht ermittelt ist, so wird dieser Diebstahl zu den bekanneten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 7. Sept. 1854.

l. Oberamtsgericht.
Lamparter.

Winnenden.
(Leimsiederei-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Leimsieders Johann Georg Ruchs von hier kommt am Samstag den 16. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr

zum wiederholten und vorausschicklich letzten Mal auf dem hiesigen Rathhause in öffentlichen Ausschreib. Die Hälfte an einer zweifledigen Behausung mit eingetreteter Leimsiede- und im alten Graben nebst 2/3 Morg. 77 1/2 Kth. Garten dabei.

Die Hälfte an einer steinernen Hütte auf dem Dachboden und gewölbtem Keller darunter,

wofür bis jetzt nur 600 fl. geboten sind.

Hierzu werden die Kaufstehhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß der Betzger der anderen Hälfte dieser Realitäten seinen Anteil sogleich mit zu verkaufen gesonnen ist, so daß

das ganze Anwesen welches die einzige Leinsiederei in hiesiger Stadt ist, und sich vermöge seiner Lage auch zu jedem anderen ähnlichen Geschäft eignen würde, erkauft werden kann.

Der Güterpfleger, Rathschreiber Hiemer, sowie auch der Stadt-Acciser Westermayer ist zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Den 4. Sept. 1854.

K. Amtsnotariat.
Ritter.

Union!

Reisegelegenheit

über Havre und Liverpool nach

A m e r i k a

Regelmäßige wöchentliche Expeditionen.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen.

Zum Abschluß von Vertägen empfiehlt sich

Joseph Weil,

Agent der Union
in Hochberg.

Waiblingen.

Die Liste der zu dem Ehrenamt eines Geschworenen tüchtlichen, im Gemeindebezirk wohnenden Staatsbürger ist von heute an acht Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß Einsprüche wegen Uebergangung zulässiger oder Eintragung unzulässiger Personen in dieser Frist oder binnen weiterer 3 Tage vorzubringen wäre.

Den 9. Sept. 1854.

Stadtschultheißenamt.

Weinstein.

Glaubiger Aufruf

Diesemjenigen, welche an den Nachlaß der kürzlich verstorbenen Eva Margarethe, geb. Michelfelder, Wittwe des Georg Görling, gewesenen Weinjägers dahier, Forderungen zu machen haben, werden andurch aufgefordert, solche inner 15 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Vermögens-Aus-einanderlegung unberücksichtigt bleiben.

Den 6. Sept. 1854.

Waisengericht.

Vorstand

Df.

Buoch.

Empfehlung.

Nachdem ich die Wirtschaft zur Rose bezogen, erlaube ich mir, mich hiemit zur Reibung von Erfrischungen bestens zu empfehlen und bemerke dabei, daß Buoch in dieser Jahreszeit nicht nur wie immer die schönste Aussicht, sondern jetzt auch wieder die gesündeste Luft darbietet.

Den 7. Sept. 1854.

Nane Wagner, geb. Keller,

Waiblingen. (Empfehlung an Auswanderer)

Bei mir in so eben angekommen und zu Menge zu haben:

Auswanderungs-Segen,

eine christliche Mitgabe zur Auswanderer, von Görling, Pfarrer, Verfasser mehrerer religiöser Schriften. Preis: gebunden nur 18 fr. Buchbinder Seeger.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft $\frac{3}{4}$ an der Hälfte einer Adelichen Behausung vor dem Fellbacher Thor, bestehend in Stube und Stubenkammer, Küche und Nebenkammer, Bühne, Stall, einem guten gewölbten Keller, 5 Mth. Hofraum und 3 $\frac{1}{2}$ Mth. Garten hinter dem Haus. Liebhaber hiezu können daselbst täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit

Friedrich Altmendinger.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat ein Logis mit Stube, Stubenkammer, Bühne, Keller, Stall u. s. w. bis Martini zu vermieten.

Carl Pfeleiderer.

Waiblingen.

Das Akerbergen von Obst, Kartoffeln und dergl. ist verboten.

Den 8. Sept. 1854.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Die Verleihung des Marktstandgeldes findet nächsten Mittwoch den 13. Sept. Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus statt.

Jeder Pächter hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Den 9. Sept. 1854.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Frau Tuchmacher Hartner verkauft Tuch, Buchstin, Klamelle, Nalions und verschiedene Sorten Strickgarn zu ermäßigten Preisen, um damit aufzuräumen, und bittet um gefällige Abnahme.

Mittwoch den 6. September ist eine schwarze seidene Bißte (im Gwaßer Graben) zwischen hier und Rems gefunden worden. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen. Es ist gestern beim Dachsen daber ein Fuchshüchen gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen die Einrückungsgebühr in Empfang nehmen bei David Wurter.

Waiblingen.

Morgen Vormittag predigt;

Herr Dekan v. Werner.

Interessante Schrift!

Im Verlage von C. Necker in Tübingen ist erschienen, und bei Buchbinder Seeger in Waiblingen zu haben:

Merkwürdige Prophezeihungen

auf die

Jahre 1855 bis 1874.

Enthüllung höchst wichtiger Geheimnisse.

Nach dem Italienischen
des + Biadefs Fornasari.

32 Seiten in 12. Preis 3 fr.

Wer einen Blick in die Zukunft thun will, der wird dieses Büchlein nicht nur mit großem Interesse lesen, sondern auch die Gelegenheit wahrnehmen, sich für alle Fälle zu sichern, damit ihn die kommenden merkwürdigen Ereignisse nicht unvorbereitet treffen — Das Original hat in Italien eine außerordentliche Verbreitung gefunden, die Uebersetzung dürfte eines gleichen Schicksals würdig seyn

Verschiedenes.

Stuttgart, 6 Sept. Der hiesige Arzt Dr. Müllinger, der bekanntlich für Abschaffung des Impiens oder wenigstens des Impiawangs agitirt, hatte sich jüngst in einem Flugblatt gegen Vertheidigungen dieses Präservatives im Staatsanzeiger und Merkur angelassen, dafür hat ihn nun die k. k. Kreisregierung zu 15 fl. Geldbuße und die beiden Verkäufer des Blatt. s. je zu 12 fl. verurtheilt. (D. Vksbl.)

Esslingen, 3. September. Die diesmalige Brodpreisregulirung ging spurlos an uns vorüber, d. h. hinsichtlich des Preises blieb es beim Alten. Dieses hat ohne Zweifel seinen Grund darin, daß in letzter Zeit die Fruchtschranken nicht überfüht worden sind, weil der ausgezeichnet guten Witterung wegen die Bauern noch keine Zeit zum Dreschen gefunden, und das was sie wegdreschen mußten um Raum zu gewinnen, theils zum eigenen Bedarf verbraucht wurde. Daß ein weiterer Abschlag der Früchte in Aussicht steht liegt außer allem Zweifel, und dann kommen wir wieder so ziemlich auf das rechte Fahrwasser, wo das Schiff der Hoffnung eber fortkommen kann. Zwar scheint uns das wirklich fließende Wasser wider hindernd in den Weg treten zu wollen, denn in Folge der Trockenheit des Erdbodens und des seit einigen Wochen nicht stattgefundenen Regens, sind die Flüsse und Bäche so klein, daß wenn nicht bald sich der Himmel auch über sie

erbarmt, viele Mühlen und sonstige Wasserwerke stille stehen müssen. Sonderbares Behängniß, in Schlesien werden Millionen von den gewaltigen Fluthen verschlungen, und bei uns ist ein förmlicher Mangel an Wasser. Doch möge uns der Himmel vor einem Beispiele wie in Schlesien bewahren. (Heilbr. Tgbl.)

Crossen, 30. August, 6 Uhr Morgens. Das Wasser ist jetzt 16 Fuß hoch. Es ist ein schrecklicher Anblick, wie die Menschen versuchen ihre Sachen zu retten. Das Wasser geht bereits über die Oderbrücke: die Frankfurter Post wird nicht mehr befördert; die Posten nach Guben werden durch die Stadt mit großen Oderfähnen freidirt. Das Wasser dringt mit fürchterlichem Geräusch in die Häuser. Durch den Strom sind in der Stadt schon mehrere Rähne umgeworfen worden. Dabei ist eine solche Kälte, daß man einheizen möchte — 8 1/2 Uhr. Der Anblick wird mit jedem Augenblick grau sen voller. Mehrere Häuser sind schon auf dem Steindamm eingestürzt und man steigt auf Leitern ins zweite Stockwerk der Häuser. — 10 1/2 Uhr. So eben stürzt das Armenhaus hinter dem Spital ein; das Klagen und Schreien auf der Straße ist fürchterlich. Man kann sich keinen klaren Begriff von dem großen Unglück machen. Das Wasser ist in einigen Straßen so hoch, daß es den Leuten bis unter die Arme geht. Man vermuthet, daß auch schon Menschen ums Leben gekommen sind. Die Brücken sind bereits durch Posten gesperrt. (H. T.)

Erfurt, 4. Sept. In verwichener Nacht gegen 3 Uhr wurden wir durch die Sturmglocken und Kanonenschüsse alarmirt. Es brannten die Eshäuser am Fischersande nach der Pilze zu. Vier Wohnhäuser liegen in Nähe Leider ist es nicht hiebei geblieben — Ein einstürzendes Gemäuer hat 6 wackere Männer von den Wächmannschaften, zum größeren Theile Familienväter, unter seinen Trümmern begraben. Vier derselben wurden, fürchterlich verbrannt, aber noch am Leben, wieder aufgefunden, gleichzeitig mit ihnen ein Anderer, bereits halb verfault und todt, und erst nach mehreren Stunden der sechs, gleichfalls todt und in nicht minder schrecklichem Zustande. Die Verletzten werden, wenn sie am Leben bleiben, wohl für immer arbeitsunfähig seyn. (Wm. 3.)

— Der Münchener Glaspalast ist ein in jeder Beziehung kostbares Gebäude; der Werth aller ausgestellten Gegenstände beläuft sich auf 14 Millionen Gulden und die Summe der Feuerversicherung auf vier Millionen bei vier deutschen Gesellschaften. Die Kosten für Verwaltung, Dienstpersonal belaufen sich auf mehr als 300 fl. täglich; die Kosten des Baues sind vorläufig auf 1,300,000 fl. berechnet; es müßte demnach bei den festgesetzten Preisen von 30 und 12 Kreuzern die Zahl der Besucher ungefähr die Höhe von 25 Millionen erreichen, wenn die Baufestung gedeckt werden sollen. Das gedruckte Verzeichniß besteht aus 368 doppelpätigen Zeilen.

Aus Bucharest wird dem Moniteur (ohne Angabe des Datums) geschrieben: Diesen Morgen um 10 Uhr hielt Omer Pascha seinen Einzug in der Hauptstadt. Er fuhr im offenen Wagen, zu seiner Rechten saß Hr. Kantacuzend, der Metropolitan, die Minister und hohen walachischen Beamten, welche ihm entgegen gegangen waren, folgten ihm, sowie der glänzende und zahlreiche Generalstab. Der Empfang, den Omer Pascha von Seiten der Bevölkerung fand, war enthusiastisch; sein Wagen war buchstäblich mit Blumen überschüttet und auf dem ganzen Wege begleitete ihn Freudengeschrei. Ungefähr 10,000 Mann aller Waffengattungen folgten dem Generalissimo.

Seibronn.

Naturalien-Preise den 6. Septbr. 1854.

| Fruchtgattungen. | höchst. | | mittl. | | niedst. | |
|------------------|---------|-----|--------|-----|---------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Waizen 1 Schfl. | 18 | 42 | 18 | 18 | 17 | 30 |
| Kernen | 19 | 15 | 18 | 23 | 16 | 48 |
| Gerste | 10 | 24 | 10 | 3 | 9 | 30 |
| Rorn | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel | 8 | 12 | 7 | 30 | 6 | 12 |
| Haber | 5 | 48 | 5 | 11 | 4 | 36 |

W a b l u n g e n

W e i t e r - V e r k ä u f e

1854.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar und das Weitere in 2 verinslichen Jahreszählern zu bezahlen ist, und bei jedem Austrich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

| Verkäufer | Beschreibung des Guts. | Preis. | Tag des Austrichs. |
|---|--|--------|--------------------|
| Christian Baumgärtner, für ihn G. R. Schneider. | 1½ B. Acker beim Hasenwäldle. 1½ B. Acker über der Herrstraße beim Weinsteinler Wäldle. | | 11. Sept. |
| Caspar Reichmüller Witwe, für sie G. R. Schneider. | Eine halbe Behausung am Hellsbacher Thor. circa 1½ B. Baumgut in der Spittelhalben. | | 11. Sept. |
| Johannes Pfund, Bauer für ihn G. R. Hess. | 2 Brit. 1½ A. Acker im kleinen Feld. | | 11. Sept. |
| Georg Fr. Dufel, für ihn G. R. Pflüger. | Ungefähr 1 Viertel Acker hinter den Dreppacker. | | 2. October. |